

Eröffnungssitzung für den Winter 1859—1860 stattfindet, werden bereits zehn Jahre des Bestehens der k. k. geologischen Reichsanstalt vorübergegangen sein. „Wir dürfen dann wohl“, sagt Herr Director Haidinger „unsere Wiedervereinigung als ein wahres Fest betrachten, an dem es meine Pflicht erheischen wird, eine, wenn auch rasche, doch gewiss reiche Uebersicht unserer bisherigen Thätigkeit zu geben. Gerne wiederhole ich hier die Anzeige des Eintrittes dieses uns bevorstehenden festlichen Tages, dessen ich bereits in der ersten unserer diessjährigen Sitzungen am 11. Jänner gedachte. Möchte es uns beschieden sein, auch dieses Jahr wie bisher erfolgreich in unseren friedlichen Bestrebungen zu wirken, treu und dankbar der schützenden Macht und Weisheit unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Joseph I., in den grossen und ersten Augenblicken, wie sie die gegenwärtige Zeit mit sich bringt.“

Herr Director Haidinger spricht Seiner Excellenz dem Herrn k. k. Minister Freiherrn von Bach seinen innigsten Dank aus, für das ihm zur Einsichtnahme gütigst mitgetheilte Schreiben unseres Mitgliedes Herrn Dr. Hochstetter, in welchem dieser die Verhandlungen in Bezug auf seinen längeren Aufenthalt in Neuseeland ausführlicher darlegt. Er ergänzt aus demselben hier, da des officiellen Berichtes an Herrn k. k. Commodore B. von Wüllerstorff, welchen die Zeitungen von Auckland am 13. und 14. Jänner enthielten, bereits in unserer Sitzung am 12. d. M. gedacht wurde, dass der Untersuchungsplan der Insel in folgender Art festgestellt war. Die Monate Jänner bis März sollten zur Untersuchung der Kohlen-, Gold- und Kupferdistricte der Provinz Auckland, im nördlichen Theile der Nord-Insel verwendet werden, einstweilen würde die englische Kriegsfregatte „Iris“ in Auckland einlaufen, welche eben erwartet wird, und Seine Excellenz der Herr Gouverneur von Neuseeland, Oberst Th. Gore Browne, hatte Herrn Dr. Hochstetter eingeladen, ihn selbst sodann auf der Fahrt nach der Cooks-Strasse und überhaupt nach dem südlichen Theile der Nord-Insel zu begleiten.

Herr Theobald von Zollikofer hatte bereits in unserer Sitzung am 25. Jänner einige Ergebnisse seiner Arbeiten im Sommer des verflossenen Jahres als Geologe des geognostisch-montanistischen Vereines für Steiermark aus den südlichen Gegenden jenes Kronlandes in einer raschen Uebersicht mitgetheilt. Die werthvollen Ausarbeitungen selbst, 1. über die geologischen Verhältnisse des Drannthales in Untersteiermark, mit einer Karte, und 2. über die geologischen Verhältnisse von Untersteiermark, südlich der Drann und der Wolska, werden nun von der Direction des geognostisch-montanistischen Vereines freundlichst zur Veröffentlichung mitgetheilt. Wir freuen uns diess in den ersten Heften unseres diessjährigen Bandes durchzuführen.

Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold theilte die Ergebnisse der geologischen Special-Aufnahmen mit, welche er im verflossenen Sommer im Küstenlande vorgenommen hatte. Das im Detail bereiste Terrain umfasst das Wippachthal westwärts von heil. Kreuz, das Isonzothal von Salcano abwärts, die Hügel des Scoglio westlich von Görz, ferner das Karst-Gebirge zwischen dem Wippachthale und dem adriatischen Meere, endlich die Umgebungen von Triest und Capo d'Istria.

Ausser den Diluvial-Ablagerungen am Isonzo-Flusse zwischen Görz, Gradiska und Cormons sind in dem ganzen bezeichneten Terrain nur zwei Gebirgs-Formationen vertreten, von denen die ältere, die Kreideformation, die Kalkmassen des Karstes, die jüngere, die eocäne Tertiärformation, die Sandsteinhügel im Wippachthale, bei Görz, im Scoglio und in der Umgebung von Triest und Capo d'Istria zusammensetzt.

Die Kreideformation lässt mehrere Abtheilungen zu, deren tiefste, die schwarzen Schiefer und Kalksteine von Comen mit Fischresten und die darauf folgenden Caprotinen-Kalke dem Neocomien, deren höhere, meist lichte Kalksteine mit zahlreichen Rudisten dem Turonien zu entsprechen scheinen. Die höchsten Lagen bilden die weissen Kalke der Steinbrüche von Nabresina mit grossen Exemplaren von *Hippurites cornu vaccinum*.

Sowohl am Nord- als auch am Südrande des Karstes lagern unmittelbar über den Kalken der Kreideformation concordant andere Kalksteine, zunächst mit Foraminiferen, Korallen und Gasteropoden und höher mit Nummuliten, sämmtlich bereits der eocänen Tertiärformation angehörig. Erst an diese reihen sich nach oben die Mergel und Sandsteine, der Tassello, der eocänen Periode, zum Theil mit Pflanzenresten, zum Theil mit Zwischenlagerungen von Nummuliten führenden Kalkstein-Breccien und Conglomeraten, zum Theil, wie bei Cormons, mit zweifellos eocänen Petrefacten.

Rücksichtlich der Lagerungsverhältnisse bemerkte Herr Lipold, dass die tiefsten Schichten der Kreideformation, die Kalkschiefer von Comen, meist ganz flach lagern, und von denselben die höheren Kalkschichten der Kreide- und Eocän-Formation nach Nord und Süd abfallen, und zwar desto steiler, je näher sie dem Rande des Karstes kommen. Die Tassello-Schichten fand Herr Lipold an vielen Punkten conform aufgelagert, an mehreren Punkten aber gegen die Kalksteinschichten einfallend. Doch liess es sich grösstentheils nachweisen, dass sich die abnorm einfallenden Tassello-Schichten an den steil aufgerichteten Kalksteinschichten abstossen, brechen oder biegen, so dass eine Ueberlagerung des Tassello durch die tieferen Nummuliten-Kalksteine oder durch die Kalksteine der Kreideformation nirgends in dem oberwähnten Terrain beobachtet wurde.

Die Kalksteine der Kreideformation des Karstes liefern vortreffliche Bau- und Werksteine, und die Rudisten reichen Schichten derselben sehr schöne Marmore, die in vielen Steinbrüchen bei Nabresina, S. Croce, Gross-Reppen, Lippa u. s. f. gewonnen werden.

Herr D. Stur sprach über die Vorkommnisse der oberen Kreide und der eocänen Ablagerungen, ferner über einige Fundorte neogener Versteinerungen im Gebiete des Waagthales.

Schon im südlichen Theile des Gebietes tritt obere Kreide an einigen Punkten im Ober-Neutraer Comitae, namentlich in Košariska bei Brezowa und am nordwestlichen Abfalle der Welka-Pec bei Prašnik vereinzelt auf, wo sie durch Kalkconglomerate dargestellt wird, die eine *Acteonella* führen. Die obere Kreide wird hier von local entwickelten groben Conglomeraten begleitet, die beinahe ausschliesslich aus grossen, über Centner schweren Geschieben von krystallinischen Gesteinen, die ausserordentlich gut abgerollt sind, bestehen. Solche sind namentlich bei Hrušowe, Bzyńce und nördlich von Lubina, westlich von Neustadt in bedeutenden Massen entwickelt.

Die grösste und vollkommenste Entwicklung erlangt die obere Kreide erst in der Umgebung von Bistritz. Dasselbst bei Orlowe waren die, die *Exogyra Columba* führenden Kalkschichten schon längst durch die Arbeiten von Herrn Dr. A. Boué bekannt. Ich fand in den sandigen Zwischenschiefern der Exogyren - Bänke das *Cardium Hillanum* Sow., eine Venus, der *V. Rhotomagensis d'Orb.* ähnlich, *Pecten quinquecostatus* Sow. und eine Pinna, der *P. Galliennei d'Orb.* nahestehend. Unter den Bänken mit *Exogyra columba* lagern noch sandige und mergelige Schichten, in denen Rostellarien und Voluten, namentlich

\* *Rostellaria costata* Zek. und

*Voluta acuta* Sow. nebst

*Turritella columna* Zek. häufig, wenn auch schlecht erhalten vorkommen.